

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

geworfen hatte, um 6<sup>o</sup> abends in den Kampf. Um 8<sup>o</sup> abends wurden das Dorf und die Höhen weiter östlich im Sturm genommen.

Nördlich der Lubaczowka hatte das X. Armeekorps harte Kämpfe beiderseits von Onyszki zu bestehen. Als der rechte Flügel der 20. Infanterie-Division an der Lubaczowka durchbrach und nach links hin flankierte, gab der Feind um Mittag seine Stellung auf. Den Versuchen der 19. Infanterie-Division, ihren nächtlichen Erfolg bei Wulka Zapalowka nach Osten und Norden zu erweitern, setzten die Russen starken Widerstand entgegen. Auch hier wurden erst gegen Mittag Fortschritte erzielt. In den Nachmittagsstunden ging es auf der ganzen Front des X. Armeekorps, wenn auch nach den schweren Kämpfen langsam, voran. Bis zum Abend wurde an der Lubaczowka der Anschluß an das XXII. Reservekorps und südlich von Lipina der nördliche Waldrand erreicht.

Auch die 56. Infanterie-Division unter Generalmajor Schach von Wittenau durchstieß die Lubaczowka-Front und warf den Feind in die Wälder weiter nördlich zurück. Ihr linker Flügel drang nach Nordwesten vor, um den rechten Flügel der 119. Infanterie-Division zu unterstützen. Dieser gelangte um 8<sup>o</sup> abends am Südrand des Rotowka-Waldes entlang bis Kopan. Der linke Flügel der Division hingegen kam ebenso wie die anschließende Gefechtsfront der Verbündeten in schweren Waldkämpfen nur mühsam vorwärts. Daher hielt die Führung der ö.-u. 4. Armee eine Entlastung durch Vorstoß nördlich des Rotowka-Waldes in Richtung auf die Czarne-Höhe für erforderlich. Hierzu erbat und erhielt sie die deutsche 22. Infanterie-Division. Diese schob sich östlich der Slawa-Höhe in die Kampflinie ein, um am folgenden Tage anzugreifen. Sanabwärts wurde nur wenig Gelände gewonnen.

Bereits um die Mittagsstunde hatte Generaloberst von Mackensen unter dem Eindruck der Rückzugsbewegung der Russen vor der Front der 2. Armee und auf Grund von Nachrichten über Märsche aus der Linie Krakowiec—Lubaczow nach Osten und Nordosten den Befehl zur Verfolgung bis zur Grodek-Stellung gegeben. Der weitere Verlauf des Tages bewies aber, daß der Feind vor der 2. Armee nur in eine feste Stellung zehn Kilometer rückwärts ausgewichen war, und daß er auch vor der 11. Armee sich zu neuer Abwehr — nach Gefangenenausagen in Stärke von 19 Divisionen — gestellt hatte. Nur im Abschnitt nördlich des Szko und beiderseits der Lubaczowka war bisher ein Einbruch in diese Stellung gelungen.

Der am 15. Juni einsetzende Angriff der ö.-u. 2. Armee brachte nur am Nordflügel, beim Beskidenkorps, das in Anlehnung an das XXXI. Reservekorps kämpfte, einige örtliche Erfolge westlich von Bonow. Sie führten aber nicht zu der beabsichtigten Umfassung von Norden her.

15. Juni.